

Komplexe Portale oder individualisierte Dienstleistungen – wohin geht der Trend?

4. Dezember 2008

Verbundkonferenz des BVB: „Kooperative Dienstleistungen für Bayern und Deutschland“

Bamberg

steffen.wawra@uni-passau.de

Mitglieder der Arbeitsgruppe „Virtuelle Bibliothek“

Dr. Fabian Franke

UB Bamberg

Dr. Berthold Gillitzer

BSB München

Dr. Ralf Grunder

TUB München

Ingrid Schenker

UB Erlangen-Nürnberg

Dr. Albert Schröder

UB Regensburg

Engelbert Schwegele

FHB Kempten

Dr. Steffen Wawra

UB Passau

Dr. Andreas Weber

RZ U Bayreuth

Ständige Gäste:

Dr. Markus Brantl, Jörg Luber (BSB)

Jürgen Kunz, Leiter der Verbundzentrale BVB

Matthias Groß, Verbundzentrale BVB

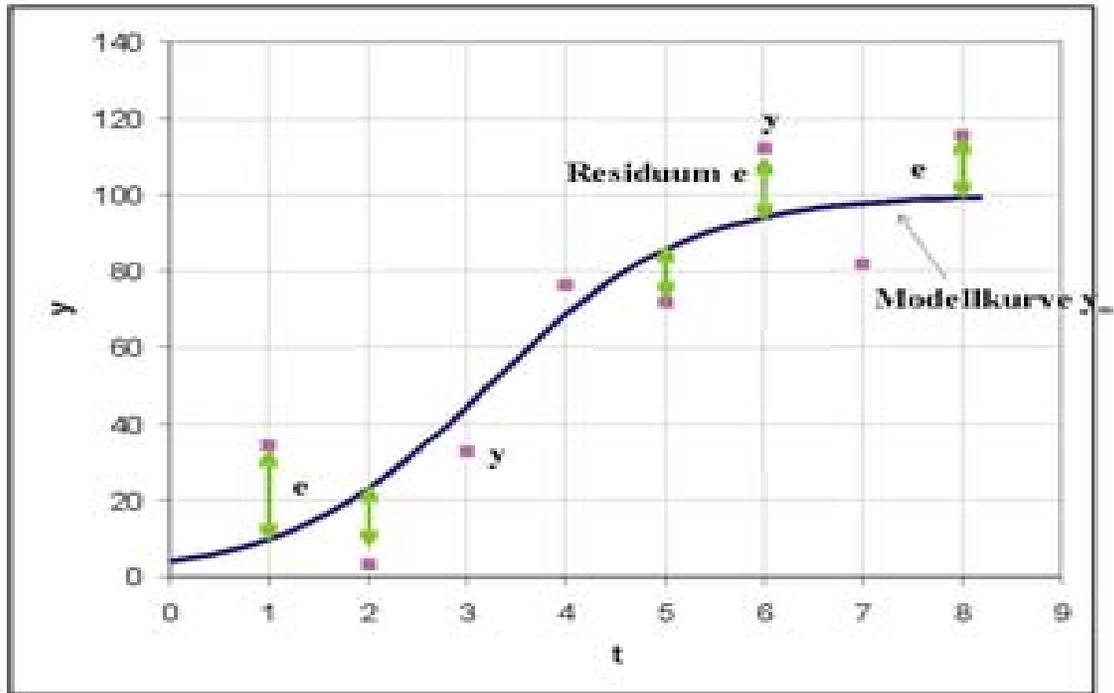
Stefan Wolf (BSZ)

Ausgangslage

- wächst das Weltwissen immer noch exponentiell?
- sind unsere Problembewältigungsmuster noch „gültig“?

Wachstum des Wissens

- das Wissen wächst seit Mitte des 17. Jahrhunderts mit einer Verdopplungszeit von 15 Jahren exponentiell (Derek de Solla Price)
- gegenwärtig: Grenzen des Wachstums scheinen auch die Informationsexplosion erreicht zu haben – logistische Funktion statt exponentiell



Umschlag in eine neue Qualität

- kein quantitatives Wachstums erfolgt unbegrenzt – bei einem bestimmten Grenzwert kommt es zu qualitativen Umbrüchen

Arthur D. Little

- der erste große Dämpfer für unser „altes“ Weltbild
- „Zukunft der wissenschaftlichen und technischen Information in Deutschland“:
Schlussbericht / erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und
Forschung durch: Arthur D. Little GmbH und Gesellschaft für
Innovationsforschung und Beratung mbH, 2002

Trend bereits 2002:

- Geringe Akzeptanz und Nutzung hochwertiger Informationsdienstleistungen: an erster Stelle Nutzung der fachlich unspezifischen Suchmaschinen stehen (Google etc.)

Forderung

- **nutzungsfreundliche Zugänge zur Information** müssen entwickelt und angeboten werden (klare grafische Benutzeroberflächen)
- eine **Durchgängigkeit der Versorgung mit Information** muss realisiert werden, d.h. eine nahtlose Verknüpfung von Recherche, Nachweis und Beschaffung in einem durchgängigen Prozess

Reaktionen...

Portale der Virtuellen Bibliothek

- Web-Portal „Stufe 1“: Eintrittseite, in der ein Anbieter einen Überblick über sein Angebot gibt (Homepages)

seit 2001...

- ist die Portal-Idee ein Kernthema in der deutschen Verbundlandschaft (Wettbewerb)
- Web-Portal „Stufe 2“: virtuelle Plattform (Gateway Bayern, InfoGuide)

Portale der virtuellen Bibliothek...

- bieten als virtuelle Plattform einen strukturierten Zugriff auf eine heterogene Menge von Informationen
- „Geschäftsmodell“: One-Stop-Shop
- „Single-Sign-On“



SFX

- SFX „award-winning context-sensitive link server“ von Ex Libris
- SFX ermöglicht „kontext-sensitives Linking“ zwischen Web Ressourcen in der wissenschaftlichen Kommunikation
- OpenURL-basiert, stellt SFX die Verbindung von verschiedenen Ressourcen zu einander her

Architektur...

- die Open Linking ermöglicht
- wie linking services zu Objekten hergestellt werden können, die über Metadaten identifiziert und beschrieben sind
- jede Informationsressource kann hier integriert werden - OpenURL ist Voraussetzung

Vorteile einer OpenURL-Lösung

- ist eine technologische und nicht sozial vermittelte Lösung, keine bilateralen Vereinbarungen mehr zwischen Source und Target notwendig
- Nicht statisch, sondern dynamisches, auf einen speziellen Nutzer bezogenes „Linking on the fly“
- Suchen, Finden, SFX (Kratzer und Groß, BVB)

Gateway Bayern

Ich bin BenutzerIn der:

Benutzernummer:

Passwort:

Ich bin nicht BenutzerIn einer der oben aufgeführten Bibliotheken,

Ich habe mich aber bereits registriert und besitze eine persönliche

Zugangskennung:

Passwort:

[Warum ist eine Registrierung sinnvoll?](#)
[Ich möchte mich gerne registrieren.](#)

Ich möchte als Gast recherchieren:

Herzlich willkommen.

Das Verbundportal Gateway Bayern bietet Ihnen:

- Suche im gemeinsamen Katalog [aller bayerischen Verbundbibliotheken](#)
- simultane Suche in weiteren [Literatur-Datenbanken und Online-Katalogen weltweit](#)
- [trefferabhängige Verlinkung](#) via  wie z.B. zu
 - elektronischen Volltexten
 - Online-Fernleihe
 - subito (Direktlieferdienst)
- Schnellsuche im [Dreiländerkatalog](#):





Gateway Bayern

Ich bin BenutzerIn der:

Benutzernummer:

Passwort:

Ich bin nicht BenutzerIn einer der oben aufgeführten Bibliotheken,
Ich habe mich aber bereits registriert und besitze eine persönliche

Zugangskennung:

Passwort:

[Warum ist eine Registrierung sinnvoll?](#)
[Ich möchte mich gerne registrieren.](#)

Ich möchte als Gast recherchieren:

Herzlich v

Das Verbundportal Gateway Bayern b

- Suche im gemeinsamen Katalog a
- simultane Suche in weiteren [Litera](#)
[weltweit](#)
- [trefferabhängige Verlinkung via](#)
 - elektronischen Volltexten
 - Online-Fernleihe
 - subito (Direktlieferdienst)
- Schnellsuche im [Dreiländerkatalo](#)



Lieschen Müller

Gateway Suche

Suchfeld Geben Sie ein oder mehrere Wörter ein:
 und oder und nicht

Suchfeld Geben Sie ein oder mehrere Wörter ein:

oder

Meine Ressourcenliste

Ressourcen alphabetisch

Ab Eintrag:

Ressourcen systematisch

<Welche Kategorie?>

Ressourcen-Recherche

Bezeichnung

Suchbegriff

Ressourcentyp <Welcher Typ?>

Ressourcen alphabetisch

	Typ	Ressourcenname
<input checked="" type="checkbox"/>	Database	JADE (Aufsatzdatenbank)
<input type="checkbox"/>	Database	KOBV-Verbundindex
<input type="checkbox"/>	Library	Library of Congress
<input type="checkbox"/>	Database	LIBRIS Union Catalogue
<input type="checkbox"/>	Library	London School of Economics
<input type="checkbox"/>	Library	Massachusetts Inst. Technology
<input type="checkbox"/>	Library	National Library of Australia
<input type="checkbox"/>	Library	National Library of Canada
<input type="checkbox"/>	Library	National Library of Scotland
<input type="checkbox"/>	Database	NEBIS Union Catalogue

Legende

Ein Klick auf die Symbole zeigt die Ressourcen alphabetisch an.

Universitätsbibliothek Regensburg

Titel Shoreline development and Swedish coloni
 Estonia during the Middle Ages
Quelle GeoJournal [0343-2521]
 yr: 2002 vol: 56 iss: 3 pg: 185

 **Volltext bei Kluwer Academic**
 year: volume: issue:
 Authentication Method: IP Checking

 **Inhaltsverzeichnis bei Kluwer Academic**
 year: volume: issue:
 Authentication Method: IP Checking

 **Recherche bei einer Internet-Suchma:**

 title words:

 **Sie haben Fragen oder Anregungen? Send Nachricht**

[Hilfe zu SFX](#) [Homepage Bibliotheksve](#)
 © 2003 SFX by Ex Libris (USA)



GeoJournal
An International Journal on Human Geography and Environmental Sciences

- About this Journal
- Journal Homepage
- Journal Contents
- Forthcoming Papers
- Author Instructions
- Contacts
- Subscribe
- Subject Related Titles

Where this PDF icon appears, **PDF**, full-text documents in PDF format are viewable using the free [Adobe Acrobat Reader](#).

[Previous Issue](#) **2002, Volume 56, Issue 3** [Next Issue](#)

[Login](#) | [View Cart](#) | [Your Account](#)

Search Journal Articles

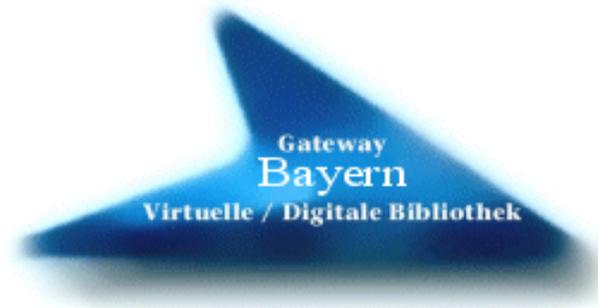
[Advanced Search](#)

Articles

- pp. 171-176 Assessment of erosion damage in Ndome and Ghazi, Taita Taveta, Kenya: Towards an integrated erosion management approach
Fuchaka Waswa, C.K.K. Gachene, Helmut Eggert
[Abstract](#) [PDF](#)
 (279. K)
- pp. 177-183 A multi-scale study on land use and land cover quality change: The case of the Yellow River Delta in China
Xuegong Xu, Honghai Guo, Xiaoling Chen, Huiping Lin, Qiaoling Du
[Abstract](#) [PDF](#)
 (267. K)
- pp. 185-190 Shoreline development and Swedish colonisation of north-west Estonia during the Middle Ages
Göran Hoppe, Ingrid Nöulik, Jaan-Mati Punning

Zugriff

- auch nicht registrierte Nutzer können von hier aus personalisierte Dienstleistungen nutzen!



Virtuelle Portale realisiert?

Virtuelle Portale realisiert



? ...reicht das ?
?

Frage 2006: „Was wird morgen sein?“

- Neue Player: Google, Amazon
- Unsere Nutzer werden andere Erwartungen und Bedürfnisse haben
- Prozess der weiteren Öffnung unserer Bibliothekslandschaft
- dieser Prozess wird noch einmal genauso mächtig sein wie der, den wir in den letzten 10 Jahren erlebt haben

2006: Prognosen

- man muss immer noch sehr genau wissen, was man eigentlich sucht
- zukünftig: die Interaktion mit Information wird sich nicht auf das Information Retrieval (IR) beschränken, sondern wird auch
 - die Interpretation von gefundenen Informationen
 - die lokale Verwaltung dieser Informationen
 - das Weitergeben und „Teilen“ (Kommunizieren) dieser Information beinhalten

Neue Art von Wissen

- Wissen, das bereits während des Wissensgenerierungsprozesses entsteht
- und nicht erst als Endprodukt !!
- kommuniziert durch Mailinglisten, Weblogs, Wiki's, Repositorien

eScience

- beschreibt neue Formen wissenschaftlicher Arbeitsweisen:
- eine kooperative, vernetzte Wissensgenerierung,
- wissenschaftliche Kommunikation auf der Basis von gemeinsamer Nutzung physikalisch verteilter Ressourcen und durch IuK-Technologien ermöglicht werden - SFX
- Wissen ist nicht mehr nur das „individuelle“, mentale Gedankengut, sondern vielmehr ein globales, vernetztes Wissen, auf das **jederzeit von jedem Ort** der Welt zugegriffen werden kann

Trend erkannt?

- im Prinzip JA.....
- Aber: das Netz ist wirklich ein Netz geworden und nicht mehr nur eine „Datenautobahn“ - der sozial-kommunikative Aspekt mit all seinen Möglichkeiten von Web 2.0 und Web 3.0 verlangt von den Bibliotheken einen völlig neuen Kommunikationsansatz
- und die Nachhaltigkeit, mit der sich kommerzielle Anbieter auf „unseren“ Gebieten bewegen, hat sich weiter verstärkt

Prognose

- Wandel wird mächtiger sein, als erwartet
- 15 Jahre Web, 10 Jahre Google – wir haben uns eigentlich nicht anders aufgestellt, sondern „nur“ unsere Hausaufgaben gemacht:: sind öffentlich sichtbar geworden
- in der Entwicklung von Organisationen und Systemen sind verschiedene Phasen zu beobachten: so wechseln sich evolutionäre (ruhige) Phasen mit revolutionären (turbulenten) ab – die klare Reaktionen seitens des Managements erfordern
- es scheint, dass sich wissenschaftliche Bibliotheken zu lange „evolutionär“ verhalten haben – um den Anforderungen der Zukunft zu entsprechen, müssen revolutionäre Konzepte gefunden werden

„Soziale Netzwerke“

- seit Microsoft mit seiner Beteiligung an der „Social Networking Site“ Facebook deren Marktwert auf sagenhafte 15 Mrd. US-Dollar explodieren ließ, ist der wirtschaftliche Wert der „sozialen Communities“ erkannt worden.
- das deutschsprachige Netzwerk StudiVZ verzeichnete beispielweise allein im Oktober 2007 knapp 4,5 Mrd. Seitenaufrufe – und damit mehr als spiegel.de, bild.de und t-online.de zusammen.

Google

- bislang sind die sozialen Netzwerke und ihre Mitglieder voneinander getrennt und verfügen nicht über Schnittstellen: Google mit der Kooperation „OpenSocial“ eine Interoperabilität schaffen
- Schnittstellen werden zukünftig den Datenaustausch zwischen den teilnehmenden Communities ermöglichen.
- fielen diese Mauern wirklich, so würde ein Pool von bereits mehr als 200 Millionen Nutzern unter dem Dach von Google entstehen
- Partner: der von Google initiierten Kooperation sind die sozialen Netzwerke Bebo, Engage. com, Friendster, hi5, Hyves, imeem, mixi, MySpace, Ning, Orkut, Plaxo und Six

Google

- konnte man im Jahre 2005 noch nicht klar sagen, wohin Google geht, zumal es auch zur Geschäftsstrategie von Google zählt, lieber zuwenig, als zuviel zu sagen, so rundet sich doch das Bild: Google ist über die Verbindung von Suche, Anzeigen, Programmen und Sozialen Netzwerken dabei, eine so komplexe Form der Personalisierung zu erreichen, die jedem bisherigen Geschäftsmodell weit voraus sein wird

Facebook

- Social Network Facebook will seine Position in Deutschland stärken
- Im März 2008 Facebook in deutscher Sprache eingeführt
- jetzt nutzen bereits mehr als 1,2 Millionen Menschen die Seite in Deutschland,
- um sich mit ihren Freunden zu vernetzen und zu kommunizieren

Open WorldCat von OCLC Pica

- WorldCat = weltgrößter Bibliothekskatalog mit 88 Mio. Aufnahmen aus 10.000 Bibliotheken mit 1,1 Milliarden Bestandsnachweisen
- die Teilnahme an Open WorldCat – und dem damit verbundenen Zugriff auf Bibliotheksbestände über Suchmaschinen wie Google, Yahoo etc. – wird in Europa zunehmend zu einem großen Erfolg.
- seit dem Sommer 2006 haben sich viele Bibliotheken, Verbände und andere Organisationen dazu entschlossen, ihre Titel- und Bestandsnachweise in WorldCat zu laden.
- Deutschland: GBV (Gemeinsamer Bibliotheksverbund), HeBIS (Hessisches BibliotheksInformationsSystem), das BSZ (Bibliotheksservice-Zentrum), anderen Verbände stehen kurz davor – AVB hat für den BVB eine klare Empfehlung ausgesprochen
- BSB (Bayerische Staatsbibliothek) und die DNB (Deutsche Nationalbibliothek)

BSB-OPAC goes WorldCat

- www.bsb-muenchen.de/fileadmin/imageswww/pdf-dateien/bibliotheksforum/2008-1/BFB_0108_10-Messmer,Luber.pdf

SWB in WorldCat

- Besitznachweise des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes Baden-Württemberg, Saarland, Sachsen (SWB) in stehen in WorldCat bereit
- die bibliografischen Daten des SWB mit über 12 Mio. Titeln und mehr als 47,5 Mio. Bestandsnachweisen aus über 1200 wissenschaftlichen Bibliotheken zukünftig über WorldCat Discovery und WorldCat sowie die bekanntesten Suchmaschinenanbieter Google, Yahoo! und Ask weltweit recherchierbar.

HEBIS

- weiterer deutscher Verbund nimmt an WorldCat teil
- 5.5 Millionen Titel und Bestandsnachweise von 26 HeBIS-Verbundbibliotheken in WorldCat

**Ist irgendetwas nur deswegen
"richtig", weil es alle machen?**

Nein, aber...

<http://www.worldcat.org/>

Ausgangsfrage....

Portale bauen oder in die Sozialen Netzwerke gehen?

- schauen wir doch einfach auf das, was unsere Kunden wollen...
- Lokale Werkzeuge müssen weiterhin bereitgestellt werden – weil sie benutzt werden
- Gleichzeitig müssen wir die neuen Recherchegegewohnheiten beachten: man will immer weniger suchen, aber sofort mehr finden
- Arthur D. Little: Google kein „hochwertiger“ Informationsdienst? Denkhaltung ändern!
- reicht es, nur lokal zu agieren, ohne in einem größeren Zusammenhang wahrgenommen zu werden?

Beide Seiten entwickeln?

Integration?

Produktlinie OCLC Pica

- Wie wird sich hier das Zusammenspiel von lokalen und globalen Rechercheinstrumenten entwickeln?

Portale der 3. Ordnung...

- werden benötigt – dort zu implementieren, wo wir unsere Nutzer erwarten
- lokal + soziale Netzwerke (Plug-Ins)
- das schaffen wir nur in einer Verbundsicht

Neues Systemdenken

- werden benötigt – dort zu implementieren, wo wir unsere Nutzer erwarten
- lokal + soziale Netzwerke (Plug-Ins)
- das schaffen wir nur in einer Verbundsicht

Komplexe Portale oder individualisierte Dienstleistungen – wohin geht der Trend?

- Trend geht eindeutig in Richtung individualisierte Dienstleistungen
- Marketing!
- Komplexität muss nicht nach außen sichtbar werden
- Mächtige Werkzeuge stehen hinter den scheinbar „google-like“-Lösungen
- das ist unsere Chance – wir haben mit der Heterogenität Erfahrungen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit